

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 41 (1963)
Heft: 11

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veteranenehrung 1963

Diese findet anlässlich der Hauptversammlung am 4. Dezember 1963 statt. Der Vorstand freut sich, auch dieses Jahr die zu ernennenden Jung- und CC-Veteranen vorgängig der Versammlung um 19.15 Uhr zu einem Ehrentrunk einzuladen. Wegen anderweitiger Benützung des Foyer wird dieser Trunk im *Parterre des Casinos (Dancing)* offeriert.
Der Vorstand

Skihaus Kübelialp

Neue Telephonnummer 030-4 23 37

Für die *Neujahrstage* ist eine rechtzeitige *Voranmeldung obligatorisch*. Betten und Pritschen werden für Clubmitglieder und ihre Angehörigen (Ehefrau und Kinder unter 20 Jahren) in der Reihenfolge der Anmeldung reserviert.

Anmeldungen bis 10. Dezember 1963 an Peter Reinhard, Klaraweg 27, Bern, Tel. 44 32 27.

Nur die Neujahrstage sind immer stark belegt; in der Weihnachtswoche bis 29.12. 1963 und ab 5. 1. 1964 sind Zimmer frei und genügend Pritschen vorhanden. Der Hauswart ist ab 20. Dezember 1963 bis Ende März 1964 ständig anwesend.

Betriebsbudget für das Jahr 1964

	Rechng. 1962	Budget 1963	Budget 1964
<i>Einnahmen</i>			
Beiträge der Mitglieder, inkl. Eintrittsgelder .	67 739.—	68 000.—	68 000.—
Beiträge der JO, der JG SFAC und Subvention CC für JO	1 412.80	1 450.—	1 450.—
Zinsen	1 350.75	1 000.—	1 000.—
Verschiedene	5.60	—.—	—.—
	<u>70 508.15</u>	<u>70 450.—</u>	<u>70 450.—</u>
<i>Ausgaben</i>			
Beiträge an das CC	41 442.50	41 500.—	41 500.—
Beitragsanteil Schwarzenburg	258.75	250.—	250.—
Steuern, Depotgebühren	1 325.45	1 600.—	1 600.—
Bibliothek	1 471.95	1 500.—	1 500.—
Tourenwesen	4 682.25	6 000.—	7 000.—
Jugendorganisation	3 121.25	3 000.—	3 000.—
Clubanlässe, inkl. Benützung Casino	2 243.30	4 000.—	2 500.—
Ehrenaussagen und Delegationen	1 787.65	1 100.—	1 500.—
Clubhaus	3 398.50	3 250.—	3 750.—
Drucksachen, Büromaterial, Clubnachrichten ..	3 784.20	3 200.—	3 750.—
Porti, Telefon, Postcheckgebühren	590.47	1 000.—	600.—
Verschiedenes, Honorare, Inserate	1 763.50	2 300.—	1 750.—
Beitrag an Alpines Museum	1 000.—	1 000.—	1 000.—
Beitrag an Gesangssektion	600.—	600.—	600.—
Beitrag an Photosektion	150.—	150.—	150.—
Einlagefond für Jahrhundertfeier	1 000.—	—.—	—.—
Betriebsüberschuss	1 888.38	—.—	—.—
	<u>70 508.15</u>	<u>70 450.—</u>	<u>70 450.—</u>

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Tourenwoche in Champéry 24. August bis 1. September 1963

25 Teilnehmer

Leiter: Ernst Iseli

Mit der Devise «Immer langsam voran» kommen auch ältere Semester noch zu bescheidenen Gipfelsiegen, wie die Liste der *Touren* zeigt, welche in der Veteranenwoche 1963 unternommen wurden:

BUCHHANDLUNG

Francke

Von-Werdt-Passage/Neuengasse 43
Telephon (031) 21715

Cesare Maestri

Klettern ist mein Beruf

249 Seiten, 4 Farbtafeln, 35 Abbildungen
Leinen Fr. 23.50

**Autospenglerei
Automalerei
Abschleppdienst**

Ch. Bürki, Bern-Bolligen

Telephon 031-659145 eidg. Meisterdiplom

Jff + Co.

BIJOUTERIE
UHREN SILBER
Bern Bahnhofplatz 11 Schweizerhoflaube
BEIM BRUNNEN

Rumpf

**Bündner Spezialitäten
Teigwaren
und Kaffee**

**Zwiebelngässchen 18
Telephon 21055**

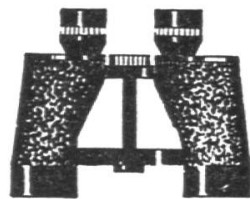
**Deutscher
Präzisions-
Feldstecher**



nur 325 g schwer, geht in jede
Rocktasche 6-, 8- oder 10fache Ver-
größerung. Ideal für Touren und
Bergwanderungen, äusserst preis-
wert.

Ab Fr. 167.— mit Etui

Sie können vergleichen, wählen
und sich beraten lassen – eben –
wie es im Fachgeschäft üblich ist.



OPTIK FOTO
Bärtschi

Dipl. Optikermeister
Zeitglockenlaube 4, Bern
Telefon 031 25081

Gruppe A (Wanderer)
Signal de Soi, 2054 m
Pointe de l'Au, 2152 m
Signal de Bonavau, 1817 m

Gruppe B (Bergsteiger)
Dent de Valère, 2267 m
Pointe de Mossette, 2277 m
Portes du Culet, 1787 m
Haute Cime, 3257 m
Col de Cou, 1920 m

Dazu kamen noch eine Reihe von Wanderungen in der Umgebung von Champéry, bei denen Namen wie Planachaux, Sur Cou und Grand Paradis einen besonders guten Klang hatten.

Wäre das *Wetter* noch etwas besser gewesen, so wären wohl noch ein paar Gipfel mehr bezwungen worden. Nach zwei strahlenden Tagen begann Petrus mit uns zu hadern, indem er für weitere zwei Tage alle Schleusen öffnete. Nachher schloss er sie nur mangelhaft wieder, was in der Meteorologensprache mit «Bedeckt und vereinzelte Niederschläge» bezeichnet wird. Immerhin war der Zwölfergruppe, welche die Haute Cime, den Kulminationspunkt der Dents du Midi, erstieg, prächtige Aussicht auf die Hochalpen, über einem Nebelmeer mit Obergrenze 3000 Meter, beschieden.

Die *Organisation*, die in den Händen des Veteranenobmanns Ernst Iseli lag, klappte dank seiner bekannt sorgfältigen Vorbereitungsarbeit wie immer vorzüglich. Tourenprogramm, Transportproblem, Unterkunft und Verpflegung hatte Ernst bestens rekognosziert. Am Berg nahm ihm Samuel Utiger, gewesener und gewester Schulmeister und Bergführer die Sorgen ab. Sämis bedächtigem Berglerschritt vertraute sich männiglich mit Vergnügen an. Die Unterkunft war recht und der Küchenchef im Hotel de Champéry erwies sich als vollendeter Meister seines Faches. So ist es denn auch nicht verwunderlich, dass sich die *Kameradschaft* unter den 25 Berner Veteranen aufs neue bewährte. Sei es auf den Touren, sei es beim Schwelgen in Erinnerungen an grössere Bergfahrten in jugendlicher Zeit oder sei es beim wetterbedingten Dauerjass in der heimeligen Dorfbeiz, immer herrschte ungetrübte Harmonie, wie es sich unter SAC-Veteranen gebührt.

Wer sich für nähere Einzelheiten interessiert, der konsultiere den detaillierten Bericht über diese Veteranenwoche in der Sektionsbibliothek. Und wen er gluschtig macht, der komme das nächste Mal selber mit, er wird es nicht bereuen. *WG.*

Anmerkung der Redaktion

Bedauerlich genug, dass der sehr lesenswerte Bericht von der Tourenwoche nicht in seiner ganzen Länge publiziert werden konnte. «Platz» bleibt bei uns aber nach wie vor ein rarer Artikel. Freuen wir uns dafür, dass wenigstens der Stoff reichlich eingeht, sogar Stoff bester Provenienz. Veteran Dr. Willy Grütter hatte sich vor der Einsendung wohlweislich nach den Platzverhältnissen in den Clubnachrichten erkundigt und darauf den Bericht auf den uns zur Verfügung stehenden Raum zugeschnitten. Die alte Frage, wie wir zu etwas Mehrumfang kommen könnten, ohne gleich das Budget des Sektionskassiers aus dem Gleichgewicht zu bringen, wurde nie in befriedigender Weise gelöst. Sie ist auch zu allgemein gehalten. Stellen wir sie einmal konkret: wie wär's, wenn einmal die *Veteranenspende* zur Äufnung eines *Clubnachrichtenfonds für gelegentliche Mehrseiten* bestimmt würde? Das wäre endlich eine Lösung, eine gute Lösung. Wir würden selbstverständlich behutsam mit den anvertrauten Mitteln umgehen und sie gewiss nicht mit der grossen Kelle vertun. An langfädige Vielschreiber, wenn sie einmal auftreten sollten, würde kein Rappen verschwendet. Aber wer schon aufgefordert wird, einen Tourenbericht abzufassen und sich dieser Pflicht unterzieht, dessen Beitrag soll auch veröffentlicht werden, und zwar möglichst rasch und nicht erst nach einem halben Jahr oder noch später. Darüber, glaube ich, sind wir uns alle einig! *Sx*

Einladung

Am Montag, 2. Dezember, um 20.15 Uhr, findet im Clublokal die Vorführung von Dias und Film der Sommertourenwoche in Champéry statt, zu welcher Veranstaltung

die Teilnehmer mit ihren Angehörigen, wie auch weitere Interessenten, herzlich eingeladen sind.

Ferner sei mitgeteilt, dass der Gurtenhöck vom 21. Dezember traditionsgemäss mit einem einfachen Imbiss verbunden ist, im übrigen aber ohne allzuviel Ballast durchgeführt werden soll, so dass Gelegenheit zu gemütlicher Plauderei geboten ist. Erscheint also am betreffenden Nachmittag zahlreich auf dem Gurten, sei es zu Fuss oder per Bahn, und bringt frohe Laune mit.

Der Veteranenobmann

Buchbesprechung

Gérard Herzog: Louis Lachenal, ein Leben für die Berge. 232 Seiten. Leinen Fr. 16.80, Verlag Hallwag Bern

Alles im Leben dieses aussergewöhnlichen Alpinisten und Bergführers verblüfft: das unerschütterliche Bewusstsein seiner Bestimmung für die Berge, seine aus dem Unbekannten zu Weltruhm führende Laufbahn und seine stark ausgeprägte eigenwillige, leidenschaftliche Wesensart. Schon als Gymnasiast kennt Lachenal kein anderes Ziel, als von den Bergen und in den Bergen zu leben. Sein ganzes Wesen, seine Neigungen, seine körperliche Kraft, Gewandtheit, seine Furchtlosigkeit und eine ausgesprochene Kletterbegabung bestimmen ihn dazu. Dieser Berufung folgt er mit unbesorgter Sicherheit. Neunzehnjährig erklettert er mit einem Kameraden den Grépon. Nicht Krieg, nicht Besetzung, keine Schwierigkeit vermag ihn von seinem Weg abzubringen. Er kommt mit bekannten französischen Alpinisten in Berührung, befreundet sich mit Lionel Terray. Gemeinsam messen sich die beiden an den damals schwierigsten Besteigungen der Alpen. Lachenal erreicht den Gipfel seines Ruhmes mit der Besteigung des ersten Achttausenders im Himalaja, des Annapurna.

Max Rieple: Malerisches Elsass. 248 Seiten, 48 Kunstdrucktafeln. Leinen Fr. 17.80, Verlag Hallwag Bern.

Eine glänzende sprachliche Begabung und ein ungewöhnliches Einfühlungsvermögen – verbunden mit einem fundierten Wissen – befähigen Max Rieple, Landschaften und Kunst wirklich lebendig werden zu lassen. Er ist ein vorzüglicher Kenner der französischen und deutschen Kultur. Mit wachen Sinnen und offenem Herzen führt er uns in diesem Buch durch eine seiner Lieblingslandschaften: das Elsass. Ob wir vom hohen Turm des Strassburger Münsters in das weite Land schauen, das sich gleich einem köstlichen Garten vor unseren Blicken ausbreitet, ob wir die einsamen und abgelegenen Täler der Vogesen bewandern, oder ergriffen vor dem «Golgatha zwischen Engel und Dämonen», dem berühmten Isenheimer Altar Grünewalds zu Colmar stehen: durch das deutende Wort eines feinsinnigen Beobachters wird der Leser zu allem Wissens- und Sehenswerten in diesem gastlichen Reiseland geleitet. Natur, Kunst, Geschichte und Sage des Elsasses verschmelzen zu einem grossangelegten Gesamtbild. – Das Buch eignet sich ausgezeichnet zur Vorbereitung auf eine Reise wie auch als Erinnerung und Geschenk.

Jugendzeitschrift «KNIRPS». Bury-Verlag Zürich 50, Jahresabonnement Fr. 8.20. Endlich haben nun auch die Jungen ihre eigene Zeitung. Der KNIRPS erscheint monatlich und bringt auf 12 Seiten im Zeitungsformat die den Problemkreis der 9 bis 16 Jahre alten Buben und Mädchen berührenden Nachrichten und Reportagen. In ihrer eigenen Sprache wird zu den aktuellen Ereignissen und technischen und kulturellen Problemen Stellung genommen. Luftfahrt, Sport, Automobil, Expo und Berufswahl bieten reichlich Stoff für die heranwachsende Generation. Das Leitmotiv der Kameraderie zieht sich durch alle Artikel. Der KNIRPS will schweizerische Eigenart pflegen und unsere Jugend sauber unterhalten; billige Abenteuerbildgeschichten von zweifelhaftem erzieherischem Wert werden nicht vermittelt.

Sx